

Aus **Charlottenburg-Wilmersdorf** berichtet
Cay Dobberke für Sie

22.8.2025

Für Parkläufer könnte bald das Geld fehlen . Wie eine Art „Ordnungsamt light“ agieren seit mehr als vier Jahren die [Parkläufer-Teams](#) in Charlottenburg-Wilmersdorf. Im Lietzenseepark, im Preußenpark und in einem halben Dutzend weiterer Grünanlagen sprechen sie – oft präventiv – Personen an, um beispielsweise die ordentliche Beseitigung von Picknick-Müll zu erreichen oder auf das Grillverbot hinzuweisen. Anders als das Ordnungsamt verhängen sie keine Bußgelder.

Obwohl das Modell in vielen Berliner Bezirken als Erfolg gilt, ist die Finanzierung stadtweit nur noch bis zum Jahresende gesichert. Denn Umweltsenatorin **Ute Bonde** (CDU) hat den Ansatz des Haushaltstitels „Parkbetreuung“ im Entwurf für den Doppelhaushalt 2026/2027 auf null gesetzt.

Das Bezirksamt protestiert: In den anstehenden Haushaltsberatungen solle das Abgeordnetenhaus die „Parkläuferstruktur absichern“, [forderte](#) Umwelt- und Ordnungsstadtrat **Oliver Schruoffeneger** (Grüne) am Donnerstag. Auch der Senat müsse „endlich klare politische Prioritäten setzen“. Am besten wäre es, den Bezirken eine „Regelfinanzierung“ statt der jährlichen Projektförderung zu ermöglichen. Ein Verzicht auf das Parkmanagement würde zur „erkennbaren Zunahme liegen gelassenen Mülls“ in Grünanlagen führen.

- Reaktionen auf die Kürzungspläne haben wir auch aus einigen anderen Bezirken gesammelt. [Hier auf T+ können Sie mehr lesen](#).
 - Viele Berliner Parkläuferinnen und -läufer sind bei der Firma Think SI³ angestellt. Mitte August startet sie die [Online-Petition „Rettet die Parkbetreuung in Berlin!“](#) und fand bisher mehr als 1000 Unterstützer:innen.
 - Foto: [Verein ParkHaus Lietzensee](#)
-